

Die 17. philosophisch-literarische Salonnacht „Im blauen Sessel“ eröffnet in diesem Jahr am Freitag, 26. April, um 18.30 Uhr im Innenhof des Museums Humpisquartier in Ravensburg. ARCHIVFOTO: MUSEUM HUMPISQUARTIER

# Grenzen sind Thema im blauen Sessel

Auch Christine Urspruch liest bei der Salonnacht – Vorverkauf hat begonnen

RAVENSBURG (sz) - Der Vorverkauf für die 17. philosophisch-literarische Salonnacht „Im blauen Sessel“ am Freitag, 26. April, in Ravensburg hat begonnen. Das diesjährige Thema befragt unsere Zeit und wie wir es mit Grenzen halten: „Grenzenlos?“

Philosophisch wie literarisch werden lebensrelevante Grenzen und grenzwertige Situationen ernsthaft wie augenzwinkernd umspielt, Grenzen, die uns oder etwas eingrenzen und zugleich über sich hinausweisen und zu ihrer Überschreitung anregen. Laut Pressemitteilung der Bürgerinitiative geht es beispielhaft um folgende Themen- und Grenzbe-reiche.

Grenzenloser Wohlstand? Grenzenloses Wachstum? Oder kommt es hier auf das individuelle Setzen von Grenzen an? Das jedenfalls ist die These von John von Düffels Werk „Das Wenige und das Wesentliche“. Gerade ein gewisser Minimalismus könne glücklich machen, „wenn das Wenige dem Wesentlichen entspricht“, die Erde geschont und wir gesammelt (er) werden, heißt es in der Pressemitteilung.

Wer sich am Wesentlichen orientiert, gelte vielfach als rational. Was aber ist, wenn sich die Grenzen der Rationalität persönlich wie in einer ganzen Familie verschieben, wie Susanne Röckel in ihrem Roman „Vogelgott“ durchspielt. Im Buch wird vorgeführt, wie selbst bei rationalster Veran-lagung einer gesamten Familie



Das Team der Bürgerinitiative „Im blauen Sessel“ freut sich auf die diesjährige Veranstaltung (von links): Sascha Müller, Melanie Stephan, Renate Igel-Schweizer, Sabine Thor-Wiedemann, Karin Nowak, Christoph Bender, Maren Dietrich, Ralf Elm und Birgit Schlachter. FOTO: BÜRGERINITIATIVE „IM BLAUEN SESSEL“

ein unheimlicher Mythos um einen Vogelgott alle in Bann ziehen kann. Gibt es vielleicht gar keine klare Grenze zwischen Logos und Mythos, Rationalität und Irrationalität? Wer wären denn die Leute, die hier eine eindeutige Grenze ziehen wollten?

Oder befinden wir uns, wie der Philosoph sowie Natur- und Technikwissenschaftler Wolfgang Neuser meint, sowieso an einer „Epochengrenze“? Haben wir mit der Entwicklung Künstlicher Intelligenz nicht längst schon den Schwellenbereich zu einer anderen Zeit betreten? Die Grenzen herkömmlichen Wissens in seiner Bindung und Erzeugung an uns Menschen als selbst-bewussten Subjekten scheint zugunsten Künstlicher Intelligenz mit ihren informatischen Algorithmen eingerissen zu sein.

Kommen also demnächst, nur noch „technische Grenzen“ auf uns zu? Anschaulich werde das zumindest in den menschheitlichen Träumen der Raumfahrt.

Das permanente „Weiter“ in „Unendliche Weiten“ des Alls befragt der Blumenberg-Experte Rüdiger Zill auf die vielfachen Paradoxien hin. Denn Menschen unterziehen sich um der raumfahrtlichen Entgrenzung willen extremer Eingrenzung. So machen sie sich ja um ihres Überlebens willen im All zu einem Anhängsel der Technik. Wieder scheint eine Grenzlinie, dieses Mal diejenige zwischen Freiheit und Unfreiheit, kaum noch erkennbar.

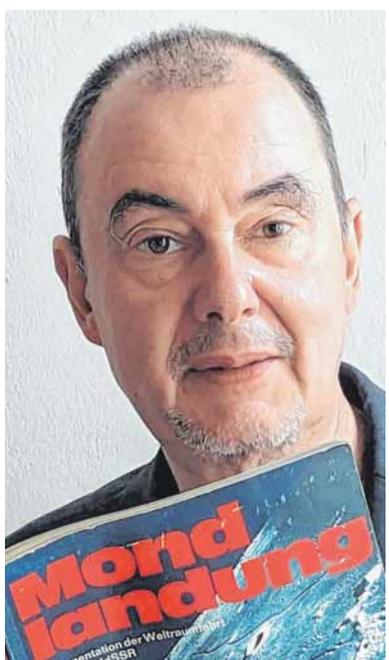
Und wie steht es um all die Grenzen, die wir aus unseren lebensweltlichen Mikrowelten der Moral, von Migration, Vertreibung, Verfolgung, Flucht und Asyl kennen? Vielfach sind hier die zwischenmenschlichen Spannungen und Verhältnisse unter uns „hart an der Grenze“. Doch gerade philosophische, literarische, filmische und journalistische Aufarbeitungen vermögen „grenzwertige“ Verhältnisse aufzuzeigen, Betroffenheit auslösen wie auffangen und hin und wie-

der optimistische Lichtblicke von positiven Grenzüberschreitungen zu geben, so mit dem Gewinner des letztjährigen „Studenten-Oscars“, dem Filmemacher Mark Gerstorfer, sowie mit Steffen Nowak, Barbara Thimm, Paula Fürstenberg, Christine Urspruch und Gün Tank.

Die 17. philosophisch-literarische Salonnacht „Im blauen Sessel“ eröffnet am Freitag, 26. April, um 18.30 Uhr im Innenhof des Museums Humpisquartier. Die Salons sind in der Ravensburger Marktstraße. Die Lesungen beginnen um 20 und 21.15 Uhr. Das komplette Programm gibt es online unter [www.imblauensessel.de](http://www.imblauensessel.de). Karten für die Veranstaltung am Freitag, 26. April, gibt es bei der Tourist Information, Marienplatz 35, und den beiden Ravensburger Buchhandlungen Ravensbuch, Marienplatz 34, und Anna Rahm „Mit Büchern unterwegs“, Marktstraße 43.



Schauspielerin Christine Urspruch liest im Museum Ravensburger, Marktstraße 26. FOTO: MARKUS NASS



Philosoph Rüdiger Zill trägt vor in der Wohnung Meßmer, Marktstraße 16. FOTO: RÜDIGER ZILL PRIVAT



Filmemacher Mark Gerstorfer zeigt seinen Film im Figurentheater, Marktstraße 13. FOTO: AMPAS / MARK VON HOLDEN



Der Autor John von Düffel liest im Ravensburger Rathaus, Marienplatz 26. FOTO: KATJA VON DÜFFEL